

## **Jahresbericht der Rektorin PH NMS zum Studienjahr 24/25**

Der stetige und schnelle Wandel, mit dem die ganze Gesellschaft und somit auch die Lehrpersonenbildung konfrontiert sind, sowie unser Anspruch, mit unseren Aus- und Weiterbildungsangeboten auf die Schule von morgen vorzubereiten, erfordern kreative und innovative Ansätze in der Zusammenarbeit, der Forschung sowie in Lehre und Dienstleistung. Hierbei war und bleibt es unser Ziel, nebst Wandel, Innovation und Agilität unsere Werte, die individuelle Begleitung der Studierenden sowie die ausgeprägte Kultur des Miteinander zu bewahren.

Das PH-Institut NMS trägt mit seinen Abschlüssen weiterhin einen Anteil von 25% zur Ausbildung von deutschsprachigen Primarlehrpersonen im Kanton Bern bei. Aus den Nachbefragungen geht hervor, dass ca. 90% unserer Absolvierenden kurz- und mittelfristig als Lehrpersonen an Schulen tätig sind und damit ihren Beitrag zur Behebung des grossen Mangels an Primarlehrpersonen im Kanton Bern leisten.

Die erste Hälfte des Jahres 2025 stand ganz im Zeichen des Übergangs. Der bisherige Rektor, Prof. Dr. Martin Stadelmann, war in verschiedenen Funktionen über 25 Jahre für die Lehrpersonenbildung an der NMS Bern tätig und hatte fast 20 Jahre die Leitung des Instituts inne. Ende März 2025 trat er den wohlverdienten Ruhestand an. Im Februar wurde die neue Rektorin, Prof. Dr. Katrin Müller, in das Amt eingeführt und übernahm am 1. März 2025 die Verantwortung in dieser Funktion.

### **Studiengang**

Erfreulich ist die erneut hohe Nachfrage nach dem Studiengang am PH-Institut NMS. Nachdem die Studierendenzahlen nach den hohen Zahlen in den beiden „Corona-Jahren“ wieder auf das Niveau der Vor-Corona-Jahre gesunken waren, durfte das Institut dank der vielen Neuanmeldungen im Herbstsemester 2024 mit 295 Studierenden eine Rekordzahl registrieren. Der Höchststand resultiert zum einen aus der hohen Anzahl an Erstsemestrigen, zum anderen aus der zunehmenden Tendenz, dass Studierende studienbegleitend Teilzeitanstellungen an Schulen übernehmen und ihr Studienabschluss sich deshalb verzögert. Auch für das Herbstsemester 2025 zeichnet sich eine erneute Zunahme an Erstsemestrigen ab.

Rund die Hälfte unserer Studierenden unterrichtet bereits während des Studiums an Volksschulen und nimmt eine Verlängerung des Studiums in Kauf. Angesichts des massiven Mangels an Lehrpersonen kommt dies den Schulen im Kanton Bern zugute. Gleichzeitig aber beschert es dem Institut eine Reihe von Herausforderungen. Im Jahr 2024 resultierten daraus tiefere Diplomierungszahlen und eine geringere Studienintensität – auch im Diplomierungsjahr 2025 ist mit dieser Tendenz zu rechnen. Die Studienorganisation für die vielen Teilzeitstudierenden erweist sich als aufwändig, und oftmals müssen für teilzeitlich unterrichtende Studierende Sonderlösungen für die Praktika des Studiengangs gesucht werden.

Hinzu kommen die finanziellen Implikationen, welche eine sinkende Studienintensität mit sich bringt, insbesondere die weniger hohen FHV-Beträge für ausserkantonale Studierende und

die gesunkene Anzahl an Vollzeitäquivalenten von Studierenden mit Wohnsitz im Kanton Bern. Mit dem gezielten Einsatz der Mittel und den guten Studierendenzahlen darf das PH-Institut NMS aber auch in finanzieller Hinsicht zuversichtlich in die Zukunft blicken.

Der Anspruch, dass unser Angebot die Lehrpersonen auf die Schule von morgen vorbereitet, bedingt eine stetige Weiterentwicklung. Dazu gehören grösstmögliche Individualisierung, eine sinnvolle Verknüpfung von (synchronen und asynchronen) Online- und Präsenzveranstaltungen sowie der fundierte Einbezug von Themen rund um Digitalität, Diversity und Nachhaltige Entwicklung. Gleichzeitig wollen wir bisherige Werte beibehalten, namentlich unter anderem die im Studienplan verankerte starke Gewichtung von MUGES (Musik, bildnerisches und technisches Gestalten sowie Sport).

### **Berufspraktische Ausbildung**

Während der gesamten berufspraktischen Ausbildung werden die Studierenden von persönlichen Mentor\*innen begleitet. Dabei handelt es sich um im Berufsfeld tätige Praxislehrpersonen mit erweitertem Auftrag, die den Zertifikatslehrgang CAS «Berufspraxis kompetent begleiten» absolviert haben. Als vertraute Ansprechpersonen spielen die Mentor\*innen eine zentrale Rolle in der Auseinandersetzung mit der Berufswahl, dem Berufsauftrag und der Einschätzung der Berufseignung.

Im Jahr 2023 wurde das Mentoring durch das Zentrum für Bildungsevaluation der PHBern im Rahmen umfassender Befragungen eingehend evaluiert. Auf Basis der Ergebnisse wurden die Begleitstrukturen in den Jahren 2024 und 2025 gemeinsam mit den Praxislehrpersonen mit erweitertem Auftrag weiterentwickelt und für das kommende Studienjahr angepasst. Ziel dieser Anpassungen ist es, das Verfahren zur Feststellung der Berufseignung sowie die Professionalisierung der Studierenden zu stärken und so den erfolgreichen Einstieg in den Beruf nachhaltig zu fördern.

### **Forschung & Entwicklung**

Nach der Übernahme der Leitung des Bereichs Forschung und Entwicklung durch Dr. Sandra Moroni am 1. August 2024 war das Studienjahr 2024/2025 massgeblich von der Teambildung geprägt. So startete man im September mit einem Forschungstag, traf sich regelmässig zu Sitzungen und schloss das Studienjahr mit einer zweitägigen Forschungs- und Schreibklausur ab. Im Rahmen von vier Kolloquien wurden zudem Erkenntnisse aus verschiedenen Forschungsprojekten des PH-Instituts breit diskutiert.

Die drei Forschungs- und Entwicklungsschwerpunkte konnten ihre Projekte erfolgreich vorantreiben. Es entstanden mehrere Publikationen, die in Fachzeitschriften mit Peer-Review veröffentlicht wurden. Darüber hinaus präsentierten die Forschenden des PH-Instituts NMS Ergebnisse aus ihren Dissertations- und Forschungsprojekten auf verschiedenen nationalen und internationalen Kongressen der Scientific Community.

Besonders erfreulich ist, dass im Studienjahr 2024/2025 drei Forschende des PH-Instituts NMS ihre Dissertationen erfolgreich abschliessen konnten: Elias Schmid, Fion Emmenegger und Felix Kruse wurden an der Universität Bern promoviert. Des Weiteren wurden zwei Kooperationsprojekte mit der Universität Bern erfolgreich durchgeführt: Die Studie „Familienklassenzimmer im Kanton Bern“ evaluiert im Auftrag der Bildungs- und Kulturdirektion (BKD) Bern

die drei Familienklassenzimmer des Kantons; die KLAPP-Studie untersuchte die digitale Kommunikation zwischen Schule und Elternhaus und befragte dafür nahezu 25'000 Eltern sowie fast 3'800 Lehrpersonen.

Die Erkenntnisse aus der Forschung fanden zudem Eingang in die Aus- und Weiterbildung von Lehrpersonen. Beispielsweise fanden diverse Weiterbildungen an Deutschschweizer Schulen zum Thema Hausaufgaben statt. Seit August 2024 ist darüber hinaus das Redaktionsbüro der Zeitschrift „Beiträge zur Lehrerinnen- und Lehrerbildung“ am PH-Institut NMS Bern angesiedelt.

### **Weiterbildung und Dienstleistungen**

Im zweiten Halbjahr 2024 und ersten Halbjahr 2025 haben über 500 Teilnehmende die Weiterbildungsangebote des PH-Instituts NMS Bern besucht. Im Programm MAPS (Musik an Primarschulen) konnte in diesen beiden Semestern mit über 300 Teilnehmenden sogar ein neuer Anmelderekord verbucht werden. Diese Kurse, die als kleinformatige Alternative zu den grossen Weiterbildungsformaten anderer Pädagogischer Hochschulen positioniert werden, entsprechen offenbar einem Bedürfnis der Primarlehrpersonen.

Mit fast 30 Teilnehmenden erneut gut besucht war auch der „Jahreskurs für Unterrichtende ohne Lehrdiplom“, der im August 2024 zum dritten Mal an den Start ging, um Unterrichtende ohne Ausbildung in die Grundlagen der Klassenführung sowie der Unterrichtsplanung und -durchführung einzuführen. Für die nächste Durchführung mit Start im August 2025 wird die Teilnehmendenzahl auf 45 erhöht und der Kurs mit einem Coachingangebot erweitert.

Rekordhohe Teilnehmendenzahlen gab es auch im Modul 1 des CAS «Berufspraxis kompetent begleiten», welches das PH-Institut NMS als Weiterbildung für Praxislehrpersonen und in Kooperation und Abstimmung mit dem entsprechenden CAS der PHBern durchführt. Im Studienjahr 24/25 haben 36 Lehrpersonen das Modul absolviert, um sich für die Tätigkeit als Praxislehrperson zu qualifizieren.

Ausserdem fanden im Berichtsjahr am Institut Jugend-und-Sport-Kurse (J+S Allround Kinder und J+S Schulsport) für insgesamt 49 Primarlehrpersonen statt.

Wie oben bereits berichtet, bietet das Institut seit dem zweiten Halbjahr 2024 zudem massgeschneiderte und praxisorientierte Weiterbildungen für Eltern und Erziehungsberechtigte, Lehrpersonen und Schulleitungen zum Thema Hausaufgaben an.

Darüber hinaus hat das PH-Institut NMS Dienstleistungen u.a. für den Lehrmittelverlag des Kantons Zürich (LMVZ) und die Reformierten Kirchen Bern-Jura-Solothurn erbracht. In diesen Kooperationen waren Dozierende an der Konzeption und Entwicklung eines Lehrmittels beteiligt und in pädagogischen und religionsdidaktischen Modulen bei der Ausbildung katechetischen Personals engagiert.

### **Qualitätsmanagement**

Zur Weiterentwicklung der Qualität und des Qualitätsmanagements wurde im entsprechenden Ressort ein wichtiges strategisches Projekt im Bereich der Qualität der Lehre realisiert:

Begleitet vom Zentrum für Bildungsevaluation der PHBern und unter breiter Mitwirkung der Studierenden und Dozierenden wurde ein neues Konzept für die Evaluation der Lehrveranstaltungen erarbeitet, das ab dem Herbstsemester 2025 umgesetzt werden soll. Mit dem neuen Konzept hat das Hochschulinstitut das Instrumentarium und die Abläufe auf die eigenen Bedürfnisse zugeschnitten, die wissenschaftlichen Grundlagen der Evaluation aktualisiert und für die Lehrqualität relevante Entwicklungen, wie bspw. die digitale Transformation, in die Evaluation integriert. Wir sind gespannt auf die Rückmeldungen, die wir zu bisher unbeleuchteten Aspekten der Qualität unserer Lehrveranstaltungen erhalten werden.

## **Diversity und Nachhaltige Entwicklung**

Im Studienjahr 2024/2025 hat das PH-Institut NMS weitere Schritte zur Umsetzung des Konzepts «Diversity und Nachhaltige Entwicklung (DiNE)» unternommen. So ist es neu Mitträgerin des Nachhaltigkeitstages der Berner Hochschulen und wirkt in dessen Steuerungsausschuss mit. Seit Januar 2025 besteht zudem ein Kooperationsvertrag im Projekt «Students4Sustainability» zum Aufbau eines hochschulübergreifenden Hubs für studentisches Engagement. Auf nationaler Ebene beteiligt sich das Institut am Projekt «Zukunftsfähige Lehrer\*innenbildung: BNE weiterentwickeln, Studienfächer vernetzen, Bildung als Anliegen stärken» (Leading Houses: PH Luzern, PH FHNW, HEP Vaud). Ein weiterer Fokus liegt auf dem Projekt «Konzept Diversity Monitoring», das eine datenbasierte Grundlage zur Steuerung im Bereich Diversität schaffen soll. Ausserdem wurden zusammen mit der Stiftung myclimate erste Schritte zur Analyse der Klimafreundlichkeit des Instituts unternommen.

## **Finanzen**

Mitte des Jahres 2024 wurden von der Hochschulleitung Massnahmen zur nachhaltigen Stabilisierung der Institutsfinanzen in die Wege geleitet. Bereits das Jahresergebnis 2024 zeigte erste Wirkungen dieser Anstrengungen. Es konnte – nach Fondverwendungen – auf TCHF -36 reduziert werden, was einem rund viermal tieferen Wert entspricht, als budgetiert worden war (TCHF -149).

Die Finanzjahre 2023 bis und mit 2026 müssen als finanzielle Übergangsjahre betrachtet werden. In diesen gilt es einerseits die hohen Aufbaukosten abzufedern, die im Zuge der Erstakkreditierung und der Loslösung von der PHBern anfielen, und andererseits die finanzielle Situation im Hinblick auf die Reakkreditierung (2029) nachhaltig so zu stabilisieren, dass mittelfristig wieder Kapital aufgebaut werden kann, das in die Weiterentwicklung unserer Lehrangebote sowie in Forschungs- und Entwicklungsprojekte gesteckt werden kann. Das erste Halbjahr 2025 zeigt denn auch bereits, dass das PH-Institut NMS hier auf einem guten Weg ist.

## **Abschluss und Dank**

Für diesen Jahresbericht wurde der Fokus auf ein paar wenige, wichtige Themenbereiche gesetzt. Am PH-Institut NMS Bern passiert aber so viel mehr! Einblick in zahlreiche weitere Projekte und Vorhaben bieten unsere Website sowie unsere Accounts in den sozialen Medien.

Im Namen der Hochschulleitung möchte ich mich herzlich beim Schulrat und beim Institutsrat für die Unterstützung des Instituts auf strategischer Ebene bedanken. Ein herzliches «Merci» gebührt auch der Hochschulleitung für ihren unermüdlichen Einsatz für das PH-Institut NMS. Wir durften das letzte halbe Jahr nach meinem Stellenantritt gemeinsam gestalten und ich freue mich sehr auf die weitere Zusammenarbeit. Ein riesengrosses Dankeschön geht zudem an die fast 100 Mitarbeitenden unserer kleinen, lebendigen und ambitionierten Institution für ihren grossen und vorbildlichen Einsatz. Wir alle studieren Schule und gestalten Zukunft. Es ist ein Privileg, gemeinsam zu einer hohen Bildungsqualität beitragen und die Schulen unterstützen zu dürfen. Zudem danke ich dem Kanton Bern herzlich für das uns entgegengebrachte Vertrauen.

17.07.2025/Katrin Müller